

allen Versuchen kein Erfolg, so läßt man den Verunglückten noch 24 Stunden warm zugedeckt im Bette liegen, oder bedeckt ihn mit warmer Asche oder Pferdemist, um von Zeit zu Zeit noch einzelne Rettungsversuche anzustellen. Sind dagegen die Belebungsversuche gelungen, und fühlt der Gerettete Neigung zum Schlafe, so überläßt man ihn der ungestörten Ruhe, läßt aber Jemanden bei ihm, der auf die etwa eintretenden nachtheiligen Veränderungen seines Zustandes aufmerksam ist.

### Bei Erhängten und Erwürgten.

1) Ein Erhängter wird sogleich, und ohne einen Augenblick Zeitverlust, losgeschnitten. Dabei muß der Körper gehalten werden, sowohl, daß er im Fallen nicht Schaden nehme, als auch, daß im Wegtragen der Kopf nicht niederhänge.

2) Der einschneidende Strick und die Binde vom Halse, ingleichen alle die Brust drückende Kleidung, wird sofort aufgelöst. — Ist die That so eben erst geschehen, so bewirkt man die Rückkehr des Lebens oft durch bloße Bepresung des Gesichts mit kaltem Wasser, durch Zufächeln kalter Luft, durch kalte Umschläge auf den Kopf und Bürsten der Fußsohlen.

Hilft dieß nicht, oder wird der Körper erst, nachdem er schon kalt ist, angetroffen, so muß ein Wundarzt aus der innern Halsblutader, oder, wenn dieß nicht möglich ist, aus einer andern Ader  $\frac{1}{2}$  bis 1 Pfund Blut lassen, und das Fließen desselben durch warmes Wasser befördern. Nur wenn Scheintodte sehr schwach, alt und abgelebt sind, muß die Aderöffnung unterbleiben und durch 6 bis 12 Blutigel oder Schröpfköpfe auf die Stirn, hinter die Ohren und im Nacken ersetzt werden.

Hierauf bläset man Luft ein, und fängt die Erwärmung und das Reiben an, womit man warme Fuß- und Handbäder, Peitschen mit Brennesseln, Einwickeln der Füße in Senfteig und Klystiere verbindet, und wendet die Mittel 4, 5, 6, 7, 11, 13, 14, 15 und 16 an.

Kommt der Scheintodte wieder zu sich, so giebt man ihm eine Tasse Thee mit Essig, Wein oder 20 Hoff-